

**PRESSE**-Archiv (seit Mai 2008)

## **„Mit geringem Aufwand herzurichten“**

Stadtparlament: Altes Feuerwehrhaus Leeheim wird als kulturelles Zentrum erhalten

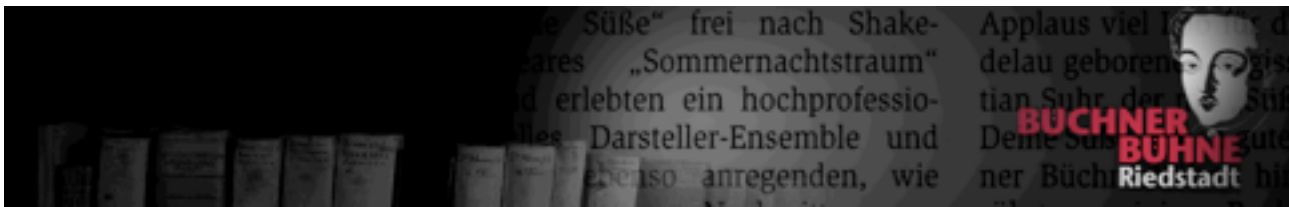
RIEDSTADT.

Das ehemalige Leeheimer Feuerwehrgerätehaus bleibt als kulturelles Zentrum erhalten und soll der Büchnerbühne Riedstadt und anderen kulturschaffenden Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Der vordere Teil des Gebäudes wird entgegen der bisherigen Absicht nicht abgerissen. Das hat das Riedstadt-Parlament in seiner jüngsten Sitzung mit den Stimmen der SPD, der Grünen Liste (GLR) und zwei Vertretern der Wählerinitiative Riedstadt (WIR) beschlossen. CDU und FDP votierten dagegen, ein WIR-Vertreter enthielt sich der Stimme.

Man sei zwar froh, dass auf dem Gelände des alten Feuerwehrhauses der Dorfmittelpunkt entstehe, der Leeheim fehle, sagte Wilhelm Wald (CDU) zum Auftakt der Debatte. Doch wandte er sich entschieden gegen die Sanierung des „abrissreifen Gebäudes“ und hielt es für unverantwortlich, 65 000 Euro für – wie er befürchtete – ein „Fass ohne Boden“ aufzuwenden. Da helfe es auch nicht, dass viele Arbeiten von dem ohnehin an der Kapazitätsgrenze stehenden städtischen Bauhof erledigt werden sollten.

Entschieden wiesen GLR-Sprecher Hans-Dieter Bock und Patrick Fiederer (SPD) Walds Darstellung zurück. Man habe sich das Gebäude angesehen, es sei relativ intakt und mit geringem Aufwand herzurichten, sagte Bock. Die Stadt könne froh sein, dass es solche Möglichkeiten gebe, das kulturelle Angebot auszuweiten.

Von einer schwierigen Debatte in der SPD berichtete Fiederer. Das Ergebnis sei, dass man lieber 65 000 Euro für die Erhaltung und für eine sinnvolle Nutzung als 40 000 Euro für den Abriss ausgeben wolle, um Parkplätze zu schaffen. Mithin investiere man lediglich 25 000 Euro in einen „Kulturstützpunkt“, in dem die Zusammenarbeit zwischen Büchnerbühne und Laienspielgruppen gut laufe. Dass der Bauhof viele Arbeiten ausführen soll, sah Fiederer unproblematisch, weil durch die Riedseeverpachtung Kapazitäten frei würden und die Arbeiten sicherlich nicht in den Sommermonaten ausgeführt würden, wenn der Bauhof ausgelastet sei.



**PRESSE**-Archiv (seit Mai 2008)

„Ich freue mich über die Entwicklung, weil ich Bedenken hatte, dass an dieser Stelle nur Parkplätze entstehen“, stellte Peter Selle (WIR) fest. Durch die sinnvolle Nutzung werde etwas erhalten, was sich gut eingeführt habe, meinte er mit Blick auf die Büchnerbühne, die dort „ihre neue Heimat“ finde.

Überhaupt nicht einverstanden zeigte sich hingegen Andreas Grafenstein (FDP), der die verschiedenen Entscheidungen zum alten Feuerwehrhaus rekapitulierte, dessen Gelände ursprünglich zur Finanzierung der Gerätehaus-Neubaus verkauft werden sollte: „Ich bin nicht ständig bereit, Beschlüsse über den Haufen zu werfen.“ Diese „Basta-Politik“ stieß Bürgermeister Gerald Kummer (SPD) auf: „Man muss doch so flexibel im Denken sein, dass man über neue Sachverhalte nachdenken kann.“

12.2.2010 wig

[DARMSTÄDTER ECHO](#)